

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 172.

Halle, Freitag den 26. Juli

1839.

## Deutschland.

Berlin, d. 24. Juli. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Inspekteur der ersten Ingenieur-Inspektion, von Reiche, ist nach Stralsund, und der Wirkliche Geheime Ober-Justizrath Eichhorn, nach Dresden von hier abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist die erledigte evangelische Pfarrstelle in Siefert, Ribbensdorf und Kitzke, Diefese Weferlingen, dem Pastor Crusius in Deutsch verliehen worden.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist die katholische Pfarrstelle zu Melchendorf mit Dittelftedt, im Kreise Erfurt, dem bisherigen Pfarrer zu Hochheim, Wilhelm Ebel, übertragen worden.

Magdeburg, d. 16. Juli. Der Seidenbau-Verein für den Kreis Schweinitz im Regierungs-Bezirk Merseburg setzt auch in diesem, wie in dem verwichenen Jahre, seine rühmliche Thätigkeit fort. Aus den Gärten des Regierungs-Raths von Lürk zu Klein-Glienicke und aus der königlichen Landes-Baumschule zu Potsdam sind von Neuem 12 ½ Schock hochstämmige Maulbeer-Bäume und 30 Schock Pflänzlinge angekauft worden, und der Gewerbe-Verein für Preußen hat sich auch in diesem Jahre jenem Verein freundlich und hilfreich bewiesen. Selbst aus Frankreich sind von dem genannten Seidenbau-Verein ein Schock hochstämmiger Bäume von ganz vorzüglicher Sorte verschrieben worden.

Liegnitz, d. 20. Juli. Das hiesige Amtsblatt enthält die nachstehende Anzeige der Königl. Regierung: Außer dem von des Königs Majestät für das neue Kirchen-System zu Erdmannsdorf schon früher bewilligten Fundations-Kapitale haben Allerhöchstdieselben noch fernerweit zu bestimmten kirchlichen und Schulzwecken für Erdmannsdorf und Zillerthal ein Kapital von 12,500 Thlr. als Geschenk Allergnädigst zu verleihen geruht.

Luxemburg, d. 17. Juli. Hier ist eine Ordonnanz in Betreff der Wiedervereinigung der verschiedenen Gemeinden mit den Verwaltungs-Bezirken von Luxemburg und Diekirch erschienen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 16. Juli. In Beziehung auf die vorgestern glücklich vollzogene Vermählungs-Feier zwischen Ih-

rer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Maria Nikolajewna und Sr. Durchl. dem Herzoge Maximilian von Leuchtenberg wird so eben nachstehendes höchstes Manifest, am Tage der Vermählung erlassen, veröffentlicht: „Am 14. d. ward unter dem Beistande des Höchsten nach dem Ritus unserer rechtgläubigen Kirche das Ehebündniß zwischen Unserer geliebten Tochter, der Großfürstin Maria Nikolajewna und Sr. Durchl. dem Herzoge Maximilian von Leuchtenberg, vollzogen. Unsern Dank zu Gott für dieses Unserm ganzen Hause so frohe Ereigniß empfindend, sind Wir überzeugt, daß alle Unsere getreuen Unterthanen daran Theil nehmen werden; um so mehr hoffen Wir dies, da Wir nach Vollziehung dieses Bündnisses entschlossen sind, den Aufenthalt Ihrer Kaiserl. Hoh. mit Ihrem Gemahl in Rußland fest zu begründen, Uns dazu durch den eigenen Wunsch bewogen fühlend, Ihr Glück im geliebten Vaterlande erblicken zu sehen, womit Ihre gegenseitigen Neigungen, zum Troste Unserer theuren Gemahlin, der Kaiserin Alexandra Feodorowna, übereinstimmen. Zur Bezeichnung dieses Uns wohlgefälligen Entschlusses, zugleich um der Liebe für Unsere theure Tochter, der Achtung gegen die ausgezeichneten Verdienste des Herzogs von Leuchtenberg, einen neuen Beweis zu geben, haben Wir es für angemessen gefunden, seiner Person den Titel: Kaiserliche Hoheit zu verleihen. — Ihm von heute an diesen Titel für immer aneignend, befehlen Wir dem dirigirenden Senat, ein demselben entsprechendes Diplom und Wappen anzufertigen und uns zur Bestätigung vorzulegen. — Indem dergestalt ein Bündniß, Uns so überaus angenehm, vollzogen ist, fordern Wir Unsere getreuen Unterthanen auf, mit Uns Unsere älterliche Freude zu theilen, dem höchsten Lenker aller Schicksale ihre innigen Gebete darzubringen, damit Er Glück, Eintracht und Liebe unter den Neuvermählten, seinen Segen Unserm ganzen Hause verleihen wolle. Gegeben zu St. Petersburg, am 2/12 Juli, im Jahr der christlichen Zeitrechnung 1839, im 14ten unserer Regierung. Das Original ist von Höchster Hand gezeichnet. Nikolaus.“

## Frankreich.

Paris, d. 20. Juli. Der König der Belgier und seine Gemahlin sind im Pallast zu St. Cloud angekommen.

Viele Pairs suchen sich loszumachen von der Theilnahme an der gerichtlichen Verhandlung in Bezug auf die Mai-Angeklag-

ten der zweiten Kategorie. Die Regierung beruft deshalb mehrere Pairs aus den Departements nach der Hauptstadt.

Es ist im Ministerrath entschieden worden, daß am 29. Juli große Musterung der Nationalgarde und der Linientruppen stattfinden soll.

Der Herzog von Nemours ist in einigen Tagen von seiner Reise nach Lissabon zurück hier erwartet.

Die Débats halten der Deputirten-Kammer eine derbe Strafpredigt; sie soll nicht aufbrechen, ohne die Zuckerfrage entschieden zu haben. Die Interessenten des Rohzuckers und die des Rübenzuckers machen sich den Krieg. Bordeaux und Valenciennes drohen der Regierung — Bordeaux verlangt Herabsetzung des Zolls auf den Kolonialzucker und Valenciennes erklärt, wenn die begehrte Herabsetzung erfolge, müßten die Rübenzuckerfabriken eingehen. Die Regierung hat kein Gesetz zur Richtschnur und die Kammer weicht der Verlegenheit aus, eins zu geben. An 60 Fabrikanten zu Valenciennes haben sich unumwunden dahin ausgesprochen, falls die Zollminderung durch Ordonnanz verfügt werde, was in ihren Augen ungesetzlich, würden sie die Steuern weigern.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Juli. Die Königin ist gestern beim Spazierritt im Hyde Park von einem Herrn zu Pferde, der ihr und dem Gefolge sich anzuschließen suchte, mehrmals zurückgewiesen wurde, aber immer von neuem herbeisprenge und mancherlei Beistehen machte, so sichtbar beleidigt worden, daß der sie begleitende Offizier die Verhaftung des ungezogenen Menschen anordnen mußte.

Der ministerielle Globe meldet: Nachdem die so langwierige und kostspielige Aufnahme des zwischen dem Staat Maine und der Provinz New-Braunschweig streitigen Grenzgebiets zu keinem Resultat geführt hat, wird der jetzt von der nord-amerikanischen Regierung vorgeschlagene Vermessungsplan nun wohl zur Ausführung kommen. Die britische Regierung hat bereits zwei Sachverständige ernannt, die alsbald nach Nordamerika abgehen werden, um dieses schwierige Unternehmen wo möglich zu vereinfachen und die Frage zu einer schnellen und ehrenhaften Uebereinkunft zu bringen. Oberst-Lieutenant Wudge vom königl. Ingenieur-Korps, ein als Feldmesser berühmter Offizier, ist einer der Kommissarien; der andere ist Herr Cea-therstonhaugh.

Zu Birmingham ist es ruhig geblieben; dagegen scheint die Aufregung zu Manchester und Bolton im Zunehmen; man ist ernstlich besorgt, es dürfte wohl zu gewaltsamen Excessen kommen.

Der Séraphore de Marseille meldet aus Malta vom 6. Juli: Endlich hat das englische Schiffesgeschwader seine Fahrt nach dem Orient angetreten. Einige sagen, daß es sich nach den syrischen Küsten begiebt. Am 2. Juli verließ nämlich Admiral Stopford mit sieben Linien Schiffen, zwei kleinen Fregatten, zwei oder drei Briggs oder Korvetten und dem Dampfschiffe Rhadamante den Hafen.

Die Zahl der Kriegsdampfschiffe in der britischen Seemacht hat nach der Naval and military Gazette in der neuesten Zeit außerordentlich zugenommen und die Schiffe selbst sind in Hinsicht auf Größe, Tonnengehalt und Schnelligkeit sehr vervollkommnet worden, sodaß sie, wenn sie zum Segeln gebraucht werden, den besten Seglern gleich kommen. Im Jahre 1830 zählte man nur acht Kriegsdampfschiffe, von welchen jedoch nur eins zum wirklichen Dienste in der Linie tauglich war, die übrigen aber, mit Ausnahme eines einzigen, nicht über 200 Tonnen hielten und nur zum Dienste der Packetschiffe im mittellän-

dischen Meere gebraucht wurden. Jetzt aber giebt es nicht weniger als 33 Kriegsdampfschiffe, außer 32, die als Packetschiffe dienen. Einige derselben halten 1000 Tonnen, haben 400 Pferdekraft, sind mit Geschütz von schwerem Kaliber bewaffnet und im Stande, neben jeder Seemacht im Gefechte zu dienen. Diese prächtige Dampfseemacht kann zu jeder Zeit ein Heer von 10,000 Mann auf das Festland oder über das atlantische Meer bringen. Nach einem amtlichen Berichte beträgt die Zahl sämtlicher dem vereinigten Königreiche und den Kolonien gehörenden Dampfschiffe von allen Größen und Klassen 810, welche 87,907 Tonnen halten und 63,250 Pferdekraft haben.

Belgien.

Brüssel, d. 19. Juli. Der König und die Königin sind gestern Abend um 5 Uhr, in Begleitung des Grafen d'Arfshot, des Generals d'Hane und der Frau Gräfin Vilain, nach Paris abgereist.

Aus Mons schreibt man: Man versichert, der Befehl, die Festungswerke dieser Stadt zu schleifen, sei hier angekommen. Die Niederreißungsarbeiten sollen vor dem Thore von Verclainmont beginnen. Soldaten vom Minirerkorps werden unverzüglich erwartet, um Hand ans Werk zu legen. Von allen Militairgebäuden soll nur das Arsenal beibehalten werden.

Türkei.

Von der serbischen Grenze, d. 11. Juli. Aus Salonichi berichtet man, daß diese Stadt gegen die Seeseite zu stark befestigt und mit Geschütz versehen wird. Es ist als fürchte man einen Angriff auf dieselbe von Aegypten aus, um den Unzufriedenen in Albanien und Macedonien die Hand zu reichen, welche Besorgniß, im Fall der Krieg in Syrien einen ersten Charakter annimmt, nicht überflüssig zu sein scheint. Die Konfiskation dauert in Macedonien mit Strenge fort. Alle jungen Leute über 15 Jahre werden der Nationalmiliz einverleibt; auf dem Lande hebt man Alles zwischen 15 und 35 Jahren für die Armee aus. Die zusammengeraffte Mannschaft wird aber immer durch zahlreiche Desertionen in die Gebirge, von wo aus die Flüchtlinge die öffentliche Sicherheit bedrohen, sehr geschwächt. Mustafa Muris-Pascha hat eine ziemliche Zahl Albaner nach Salonichi gebracht, um sie von ihrer Heimat, die dormalen vorzugsweise der Herd der Unruhe ist, da ihnen nicht unbedingt zu trauen, fern zu halten. Allein sie fangen schon an zu murren und mit Gewalt zu drohen, weshalb es leicht geschehen könnte, daß ein ernsther Ausbruch der Unzufriedenheit in Salonichi erfolgte. Der griechische Konsul daselbst ist in immerwährendem Konflikte mit den türkischen Behörden. Er hat kürzlich eine Lustreise unternommen, welcher die Türken einen politischen Zweck zu ihrem Nachtheil unterlegen, indem sie bemerken wollen, daß er mit Leuten, die als Emissare Mohammed-Ali's verdächtig, vielen Verkehr habe. — Es war am 26. Juni (8. Juli) Morgens 4 Uhr, als der Tod den Fürsten Milan, noch nicht 20 Jahre alt, von seinem langen Leiden befreite. Schon den folgenden Tag ist der zweite Sohn des Fürsten Milosch, Prinz Michael, der bekanntlich seinem Vater nach der Walachei folgte, als Fürst Serbiens proklamirt worden.

Bermiffthes.

— Das Athenäum vom 29. Junius theilt das Schreiben eines Hrn. Byrre mit, welches über eine merkwürdige Erscheinung des Ausströmens von Gas Nachstehendes mittheilt. Im Thale von Comdare (Glamorganshire) ist ein Wasserfall, der kürzlich in Folge eines bisher unbemerkten und wahrscheinlich ganz neuen Phänomens ein besonderes Interesse erhaltn hat. Es strömt nämlich aus dem Bette des Flusses von selbst ein Gas aus, das, einmal entzündet, fortbrennt mit einer gelb-





lichen Flamme, die mit lebhaften weißen, orangefarbenen, purpurnen und blauen Striemen untermischt ist. Es sind mehr als zwölf Oeffnungen, durch die das Gas unter dem Wasser auströmt, so daß es steigt und Blasen wirft; andere an dem trocknen Ufer, welche sich täglich vergrößern. Eine der Oeffnungen ist bedeutend größer als die übrigen, und die Flamme, die aus derselben hervorbricht, ist etwa 2 Fuß lang und 1½ Fuß breit. Der Boden besteht hauptsächlich aus Thonschiefer, der heiß genug ist, daß man die Hand daran verbrennen kann; Fische, die im Flusse gefangen wurden, hat man darauf gekocht. Die Bauern der Umgegend haben das Wasser schon längere Zeit Blasen werfen sehen, aber erst seit den letzten zwei Monaten ist ein Minenarbeiter aus Staffordshire durch das Geräusch und die Höhe der Blasen, und dann durch die Anwendung des Feuers besonders aufmerksam gemacht worden. Bei Nacht ist der Anblick unbeschreiblich. Nicht weniger als zwölf große hellleuchtende Flammen brechen aus dem Bette des Flusses und unter dem Felsen hervor, über den der Wasserfall herabstürzt; der reiche Schimmer des mannigfachen Lichtes, das auf die Bäume und andere Gegenstände in der Nähe geworfen wird, das Geräusch des Wasserfalles und der Reflex des Ganzen im Wasser bieten einen höchst imponanten Anblick dar.

— Prag, d. 10. Juli. Das Monument von Guseisen, womit Sr. Maj. der König von Preußen das Andenken eines großen Feldherrn seines großen Ahn's, des Feldmarschalls Kurt Christoph Grafen v. Schwerin, ehren will, welcher am 5. Mai 1757 vor Prag mit seinem Heldenleben den Sieg erkauft, ist bereits aus Berlin hier angekommen, und einstweilen im Gasthose zur Stadt Hamburg in der Vorstadt Karolinenthal deponirt worden. Ein königl. preuß. Major reitet täglich auf das Schlachtfeld hinaus, um den eigentlichen Punkt aufzufinden, auf welchem Schwerin fiel, welcher aber wohl schwerlich auszumitteln sein dürfte.

— Kürzlich entstand auf dem Concordeplatz zu Paris ein Auflauf um acht arme Frauen, jede ein Bündel und ein Kind tragend, von der Sonne gebräunt, von Strapazen abgemagert. Man sah wohl, daß sie weit hergekommen, aber Niemand verstand ihre Fragen. Ein Stadtsergent, der in Spanien gedient hatte, konnte sich endlich mit ihnen verständigen. Er erfuhr, daß sie Spanierinnen seien, und, nachdem ihre Männer und Verwandten im Bürgerkrieg gefallen und ihre Güter eingezogen worden, sich entschlossen haben, in Paris Hülfe zu suchen. Mit 34 Fanken machten sie den weiten Weg. Sie wurden nach der Polizeipräfektur gebracht, wo man die Ausgehungerten speiste und ihnen die Nacht über ein Unterkommen gab.

**Bekanntmachungen.**

**Freiwilliger Gasthofs-Verkauf.**

Der Gasthof zum weißen Kofz in Delitzsch, unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee und die dabei befindlichen zwei Scheunen in der Nähe desselben gelegen, so wie die dabei bewirthschafteten zwei ½ Hufen Feld und Wiesen in den Delitzscher Stadtfluren, sollen zusammen oder nach Befinden einzeln aus freier Hand verkauft werden.

Der Unterzeichnete ist damit beauftragt und es sollen die Unterhandlungen darüber auf den 13. September 1839, von Vormittags 9 Uhr, in dem Gasthose selbst, stattfinden, daher Kauflustige dazu hierdurch eingeladen werden.

Die Grundstücke können noch vor dem Termin in Augenschein genommen werden, auch bin ich vorher schon zu den etwa zu wünschenden näheren Nachweisen bereit.

Delitzsch, d. 20. Juli 1839.  
Der General-Accis-Inspector und Patrimonial-Richter  
C. W. Schulze.

Zweihundert Thaler Preuß. Cour. sind zu Michaelis dieses Jahres aus der Löbejüner Leihenkasse gegen sichere Hypothek auszuleihen.

Die Vorsetzer.  
Mittag. Agrikula. Laurenz.  
Lindner.

5 eichene Stämmchen, 8 Schock langes und krummes Roggenstroh liegen zum Verkauf in Löbejün bei Galdensfuß.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 23. Juli 1839.	W. Pr.	Pr. Cour.		W. Pr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	103½	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½
Pr. Engl. Dbl. 80	4	103½	102½	Kur- u. Am. do.	3½	—	103½
Pr. = Sch. d. Sech.	—	70	69½	Schlesische do.	3½	103½	102½
Am. Dbl. m. l. C.	4	—	102½	rüdft. C. d. Am.	—	96	—
do. Schuldversch.	3½	102½	102	do. do. d. Am.	—	96	—
Am. Schuldv.	3½	102½	102	Zinsch. d. Am.	—	96	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	—	103½	do. do. d. Am.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	Gold al marco.	—	215	214
Elbing do.	4½	—	100	Neue Duk.	—	18½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Friedrichs'or	—	18½	13
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	102½	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pof. do.	4	—	104½	zen à 5 Thlr.	—	12½	12½
Hfp. Pfandbr. do.	3½	—	102½	Disconto	—	8	4

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. Juli.

- Im Kronprinzen:** Hr. Rentier Pasafant u. Hr. Dr. theol. Pinderton a. Frankfurt a. M. — Fräul. Pinderton a. England. — Hr. Kaufm. Gölzenbuchler a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Behrens a. Hannover. — Hr. Kaufm. Koch a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Frau Amtm. Sommer a. Popliß. — Hr. Kammerath Rittmeister a. Bernburg. — Hr. Amtsrath Zuckschwerdt a. Burow. — Hr. Musiklehrer Göße a. Copenhagen. — Hr. Rittmeister Graf v. Haffonville a. Eisleben. — Die Hrn. Kaufl. Bethge u. Schoch a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Richter a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Niesch a. Erfurt.
- Goldnen Ring:** Hr. Stallmeister Schwarzäcker a. Fapriß. — Hr. Kaufm. Dehler a. Elbingen. — Hr. Kaufm. Levi a. Berlin. — Hr. Kaufm. Audhausen a. Marktbreiß. — Hr. Oberlehrer Nicolas a. Berlin. — Hr. Gymnasialdir. Ritter a. Zerbst. — Hr. Cand. Hoffmann a. Magdeburg. — Hr. Prebiger Medler a. Kreisfeld.
- Goldnen Löwen:** Hr. Lieut. Graf Ralkreuth a. Berlin. — Hr. General-Superintendent Dr. Nebe a. Eisenach. — Hr. Particul. Nevers a. Hamburg. — Hr. Postmeister Festa a. Weiffensfeld.
- Schwarzen Adler:** Hr. Assessor Zier a. Worbis.
- Schwarzen Bär:** Hr. Bierbrauer Lepper a. Nürnberg. — Hr. Doctor Dels u. Hr. v. Arnim a. Berlin.

Tanzvergügen Sonntag den 28. d. M. auf dem Weinberge in Deuchlitz, wozu ergebenst einladet  
Strich.

**Theater in Lauchstädt.**

Sonnabend, den 27. Juli. Auf Verlangen: Das Nachtlager zu Granada. Oper in zwei Abtheilungen, Musik von Kreuzer.

Sonntags, den 28. Juli. Zum ersten Male: Kammerjunker und Landjunker, oder Liebesabentheuer zu Plumersdorf, Lustspiel in 3 Acten, von Lessbrün. Hierauf: Sieben Mädchen in Uniform, Vaudeville in 1 Act, von Angely. Fr. Meißel.



Wegen ungünstiger Witterung am letzten Montag's-Concerte, werde ich morgen, Sonnabend, ein **Extra-Concert** vom Musikchor des Hochtbl. Füßli- u. Bataillons, so wie ein **Kirschbuchenfest** veranstalten; um gütigen Zuspruch bittet  
Kühne auf der Maille.

Mehrere Knechte und Enken mit guten Zeugnissen versehen, finden sogleich einen Dienst. Näheres darüber bei dem Herrn Gastwirth

Koppe in Passendorf.

Ein Lehrling, am liebsten vom Lande, kann unter annehmblichen Bedingungen in die Lehre treten beim Schlossermeister J. E. W. dt. rischer, kleine Ulrichstraße No. 996.

Vier Stück gebrauchte noch ganz gute Sopha sind große Steinstraße No. 86. zu verkaufen.

Für junge Mädchen vom Lande, welche das Kleidermachen erlernen wollen, sind wieder einige Stellen offen. Wo? erfährt man beim Getreidehändler Haak, große Klausstraße No. 900.

Guten Hafer verkauft in Scheffeln und Wispein Wilhelm Seeck auf der Strohhofstraße.

Allen ächten **Barinas-Sanaster** empfiehlt  
J. F. Stegmann,  
Märkerstraße No. 458.

Bei Weise und Stoppani in Stuttgart ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn, zu haben:

Ueber das Steigen der Rente  
in der preussischen Rentenversicherungsanstalt

und  
in der Stuttgarter allgemeinen Rentenanstalt.

Ein Nachtrag zur Schrift:  
„Beurtheilung der Preuss. Renten-, Vers.-Anstalt“  
von  
E. E. R.

Geheseter. Preis 4 Sgr.

In diesem Schriftchen wird unter anderem die von dem Curatorium der hiesigen allgem. Rentenanstalt bekannt gemachte Berechnung des Hrn. Dr. O. Erdinger über das wahrscheinliche Steigen der Rente geprüft, und gezeigt, was von dieser Berechnung und der Bekanntmachung des Curatoriums zu halten sei.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir mit unserem Waarenlager von der Raumburger Messe zurückgekehrt sind, und unser Geschäft wieder eröffnet haben. Da wir sämmtliche Waaren zu äußerst billigen Preisen verkaufen, nur um so schnell als möglich damit zu räumen, so bitten wir ein geehrtes Publikum uns das frühere Vertrauen auch jetzt wieder zu schenken.

F. Mendel & Comp.

In der Mühle zu Grobheringen ist ein vollständiger Apparat, Faden- und alle andere Sorten Nudeln fabriciren zu können, zu verkaufen, bei August Weineck sen.

Für Kaufleute, Droguisten, Apotheker, Weinhändler, Fabrikanten, Manufakturisten, Makler u. s. w., und alle Diejenigen, welche sich dem Geschäfte derselben widmen wollen.

In dritter vermehrter Auflage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn:

Vollständiges Lexikon  
der

**Waarenkunde**  
in allen ihren Zweigen.

Enthaltend alle Artikel des Material-, oder Spezerei-, Droguerie-, Farbwaaren-, Delicateß- oder Italiener-, Handels-, des Eisen-, Kurz- und Kramwaaren-, Holz- und Holzwaarenhandels; des Manufaktur-, oder Schnitt- und Strumpfwaarenhandels; des Galanterie-, Bijouterie- und Modewaaren-, Glas-, Porzellan-, Fayance- und Steinguthandels; des Flach-, Garn-, Leinen-, Baumwoll- und Wollhandels; Getreide- und Victualienhandels, des Handels mit Wein und Spirituosen, des Kunst- und Papierhandels; des Leder-, Rauch- und Pelzwaarenhandels u. s. w.

Nachweisung des Ursprungs; der verschiedenen Sorten; der Bezugsorte; des Gewichts oder Maßes, nach welchem sie gehandelt werden; ihrer Emballage und Verpackung; des Raabatts oder der Tara u. s. w.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage,

herausgegeben von Alb. Fr. Jöcher.

Erstes Heft: Aal — Branntweinessig.

Das ganze erscheint in 12 Heften.

Preis à Heft: 12½ Sgr.

Ein den Zeitbedürfnissen entsprechendes, nach den neuesten Fortschritten in den Naturwissenschaften, im Fabrik- und Manufakturwesen gründlich bearbeitetes und mit vieljährigen merkantilschen Erfahrungen bereichertes

Handbuch der Waarenkunde ist für jeden Kauf- und Handelsmann, insbesondere für den angehenden, hohes Bedürfnis; denn das Gebiet der Natur-, Manufaktur- und Fabrikzeugnisse, welche als Handelsartikel gelten, ist ein sehr großes und hat sich in der neuern Zeit noch bedeutend vermehrt. Vorstehend genanntes Werk lehrt alle Handelsartikel nach ihrem Ursprunge, Nutzen und Gebrauche, nach ihrer Eigenthümlichkeit, Aechtheit und Güte, sowie nach ihrem Preise kennen, ferner die Art und Weise, wie sie im Handel verpackt, tarirt, rabattirt werden u. s. w. und darf mit Recht in jeder Beziehung empfohlen werden. Die alphabetische Form erleichtert zugleich sehr das schnelle Auffinden eines jeden Artikels, worüber man Belehrung sucht. Dieses Werk erfreut sich eines so außerordentlichen Beifalls, daß es hier bereits in dritter Auflage erscheint, welche bedeutend vermehrt und verbessert worden ist. Druck und Papier sind sauber und schön und der Preis äußerst billig. — Um das Buch leicht anschaffbar zu machen, erscheint dasselbe heftweise (à 12½ Sgr.). Heft 1 — 4 enthalten die Artikel A — H. und sind bereits fertig.

Kinder auswärtiger Eltern, welche die Schulanstalten zu Halle besuchen sollen, finden ein anständiges Unterkommen bei einer gebildeten Familie daselbst. Nähere Auskunft erteilt Herr Commissionaire Kaufmann Ernstthal in Halle, Kleinschmiedenecke wohnhaft.

**Fürstenthal.**

Heute, Freitag den 26. Juli,

**Extra-Concert**

mit stark besetztem Orchester.

Zum Schluß: Große Schlacht-Symphonie mit Chören von Winter.

Anfang um 6 Uhr.

Das Nähere enthalten die Zettel.

Stadtmusikchor.

Mittwoch den 31. Juli c. Nachmittag 2 Uhr wird zu Passendorf bei dem Gute No. 17. das durchweg sehr schöne Getreide auf dem Halme, bestehend in 5 Morgen Weizen, 6 Morgen Roggen, 4 Morgen Gerste, 4 Morgen Hafer, 2 Morgen Erbsen, sodann 9 Morgen Wiesen und 1 Morgen Klee an den Weißbierenden gegen Stellung eines als zahlungsfähig bekannten Bürgen auf ausgedehnten Credit verkauft. Die näheren Bedingungen werden beim Beginne des Verkaufs vorgelesen. Die Versammlung ist beim Gastwirth Herrn Koppe in Passendorf. Der Verkauf geschieht jedoch an den verschiedenen Fruchtstücken.

Becker.